

Fortsetzung von «Avatar» geplant

Los Angeles. – Regisseur James Cameron plant eine Fortsetzung seines erfolgreichen Science-Fiction-Films «Avatar». Wie das Filmstudio 20th Century Fox mitteilte, will Cameron Anfang des nächsten Jahres mit der Arbeit an den Drehbüchern beginnen. Die Dreharbeiten sollen Ende 2011 starten. Der zweite Teil der Trilogie soll dann im Dezember 2014 in die Kinos kommen, der dritte ein Jahr später. Ob beide Fortsetzungen gleichzeitig gedreht werden, sobald die Drehbücher fertig sind, will Cameron später entscheiden. «Avatar» handelt von einem Soldaten, der in der Haut eines künstlichen Wesens auf dem Planeten Pandora unterwegs ist. Dort soll er die Ausbeutung der Rohstoffe sicherstellen. Doch er verliebt sich in eine Eingeborene und unterstützt die Ureinwohner der fremden Welt schliesslich im Kampf gegen die Menschen. (sda)

Bodensee-Festival verliert an Boden

Frauenfeld. – Der Kanton Thurgau steigt Ende 2011 aus der Trägerschaft des Bodensee-Festivals aus. Grund dafür ist Uneinigkeit über die künftige Ausrichtung des Kulturfestivals. Auch St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden machen beim Festival nicht mehr mit. Das seit 1989 jeweils im Frühjahr stattfindende Bodensee-Festival mit Konzerten, Theateraufführungen und Lesungen sei unübersichtlich und werde nicht als richtiges Festival wahrgenommen, begründet die Thurgauer Regierung den Austritt. Eine Kurzwartung im Auftrag der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) habe bestätigt: Das Kulturfestival bedürfe dringend einer strategischen Neuausrichtung. Die Mehrheit der Gesellschafter seien aber zu Reformen nicht bereit. Der Thurgau unterstützte das Boden-

«Eine Nacht in Venedig»

Nun ist es also offiziell: Die Operettenbühne Vaduz lädt ab 22. Januar 2011 zur Aufführung von Johann Strauss' Operette «Eine Nacht in Venedig». Dabei darf sie einmal mehr auf die Unterstützung durch die LGT Bank in Liechtenstein zählen.

Von Elisabeth Huppmann

Vaduz. – Wenn eine 70-jährige Vereinsgeschichte und ein 20-jähriges Sponsoringengagement seine Fortsetzung finden, ist das ein Grund zur Freude. Wenn dabei auch noch eine der bekanntesten und beliebtesten Operetten aus der Feder des Walzerkönigs Johann Strauss Sohn zur Aufführung gelangt, freut dies nicht nur die Verantwortlichen, sondern vor allem das interessierte Operettenpublikum. Ab 22. Januar 2011 kann sich dieses auf «Eine Nacht in Venedig» freuen.

«Heisse Phase» begonnen

1940 begann die Vereinsgeschichte der Operettenbühne Vaduz. Damals fing der Vaduzer Männergesangsverein damit an, mit einfachen Mitteln Singspiele und Operetten aufzuführen. 70 Jahre später sind aus den amateurhaften Aufführungen längst professionelle Operettenproduktionen geworden, die qualitativ überzeugen. Daran soll sich auch im 71. Jahr der Vereinsgeschichte nichts ändern. Bereits letztes Jahr haben sich die Verantwortlichen für die Aufführung der Operette «Eine Nacht in Venedig» entschieden, die am 22. Januar im Vaduzer Saal Premiere feiern wird. Unter den 120 Mitwirkenden befinden sich sowohl bewährte wie auch neue Kräfte. Regie führt wiederum Kurt Sternik und die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen von William Maxfield. Drei Monate vor der Premiere hat nun für die Verantwortlichen die



Freuen sich über eine erneute Zusammenarbeit: William Maxfield, musikalischer Leiter der Operettenbühne Vaduz, LGT-Direktor Otto Biedermann, Eva Biedermann, Vizepräsidentin Operettenbühne, und Präsident Werner Ospelt (v. l.).

Bild Daniel Ospelt

«heisse Phase» begonnen, wie Präsident Werner Ospelt anlässlich der gestrigen Pressekonferenz verlauten liess.

Erfolgreiche Zusammenarbeit

Dass ein derartiges Projekt nicht ohne zahlreiche Helfer und – bei einem Gesamtbudget von einer halben Million – spendable Geldgeber machbar ist, liegt nahe. Umso erfreulicher ist es für die Operettenbühne Vaduz, dass sie neben der Unterstützung vonseiten der Gemeinde Vaduz und der Kulturstiftung Liechtenstein auch auf jene der LGT Bank in Liechtenstein zählen darf. Und das bereits seit 20 Jahren. «Eine derartig lange Zusammenarbeit ist alles andere als selbstverständlich», betonte Vereinspräsident Werner Ospelt, dessen besonderer Dank daher an LGT-Direktor Otto Biedermann ging. Und auch dieser zeigte sich hoch erfreut darüber, dass

die LGT, der die Kulturförderung im lokalen Bereich besonders am Herzen liegt, mit der Unterzeichnung des Sponsoringvertrags eine «kulturelle Institution Liechtensteins» unterstützen kann. Dabei überzeugen vor allem der verantwortungsbewusste Umgang und die professionelle Umsetzung vonseiten der Operettenbühne, so Biedermann.

Erfolgsgarant

Vom Erfolg der kommenden Produktion zeigten sich die Verantwortlichen überzeugt. Nicht zuletzt deshalb, weil die Operette mit ihren eingängigen Melodien selbst ein Erfolgsgarant sei. «Es ist eine Komödie voller Walzer, Polkas und wunderbarer Arien», erläuterte William Maxfield, der musikalische Leiter der Operettenbühne, den besonderen Reiz dieses Stücks. Zudem sorgt das bunte Karnevalstreiben in Venedig, das in einem amüsan-

ten Verwirrspiel mündet, für jede Menge gute Unterhaltung. Eine ausgezeichnete Bühnengestaltung und eine imposante Kostümausstattung versprechen zudem ein Spektakel fürs Auge.

Karten für die elf Aufführungen der Operette «Eine Nacht in Venedig» sind ab kommender Woche erhältlich. Entweder direkt über die neu gestaltete Homepage www.operette.li, die Vorverkaufsstelle im Haus Schössle, Fürst-Franz-Josef-Strasse 68, 1. Stock, Vaduz, oder über Tel. +423 232 87 87.

www.operette.li

LIECHTENSTEINER

Vaterland

OFFIZIELLER MEDIENPARTNER